



# IVG Positionspapier zur Nationalen Wasserstrategie des Bundes

Düsseldorf, 25. Mai 2021

## 1. Einleitung

Nachhaltigkeit und Umweltschutz sind – befeuert von den öffentlichkeitswirksamen Diskussionen und gesellschaftlichen Bewegungen – nicht nur im Fokus der Bevölkerung, sondern auch spürbar in unserem Land angekommen. Der Klimawandel sorgte dafür, dass die zehn heißesten Sommer in Deutschland seit dem Jahr 2000 gemessen wurden. Begleitet werden diese steigenden Temperaturen von einer zunehmenden Anzahl an niederschlagsarmen Perioden. Die Kombination führte in den vergangenen Jahren zu einer vermehrt problematischen Trockenheit der Böden, die sich auf Wälder und landwirtschaftliche Nutzflächen auswirkte. Noch nie gab es so viele Kommunen in Deutschland, die ihre Bürgerinnen und Bürger zum sparsamen Umgang mit Wasser aufriefen oder Verbote von Bewässerung, Auto waschen oder Pool-Befüllung ausriefen, wie im Jahr 2020. Einige Gemeinden mussten mit Tankwagen versorgt werden, da die Trinkwasserversorgung zusammengebrochen war.

Ein weiteres Extrem, das in den vergangenen Jahren zunehmend spürbar wurde, sind Starkregenereignisse. Diese führten nicht selten zu Überschwemmungen aufgrund der enormen Bodentrockenheit, die es unmöglich machte, die Wassermengen aufzunehmen. Daraus folgen häufig hydraulische Überlastungen der Kanalisation und infolge dessen Überflutungen in Städten und Kommunen.

Wasser ist lebenswichtig und hat eine existentielle Bedeutung für Mensch und Natur. Die durch den Klimawandel entstandenen Trocken- und Starkregenphasen sind eine enorme Herausforderung im Umgang mit dem wichtigen Gut „Wasser“ und zeigen, wie verwundbar Deutschland diesbezüglich

ist. Aus diesem Grund erarbeitet das Bundesumweltministerium derzeit eine Nationale Wasserstrategie, die im Sommer 2021 vorgestellt werden soll. Darin soll geregelt werden, wie bei Wasserknappheit und einem daraus resultierenden Nutzungskonflikt zu agieren ist. Ein wichtiges Element ist dabei die Festlegung von Grundsätzen für eine Priorisierung von Wassernutzungen, eine sogenannte Wasserhierarchie. Die Folgen des Klimawandels sind regional unterschiedlich ausgeprägt. Daher sollten Entscheidungen über etwaige Nutzungsbeschränkungen weiter dezentral getroffen werden, sich aber an übergeordneten Spielregeln orientieren.

## **2. Zielsetzung**

Die Folgen des Klimawandels in Deutschland sind deutlich spürbar und der Industrieverband Garten (IVG) e.V. unterstützt das Bestreben des Bundesumweltministeriums, die Wassernutzungskonflikte frühzeitig, flexibel und nachhaltig zu lösen. Die lokale Versorgung mit Trinkwasser für den Menschen hat eine uneingeschränkte Vorrangstellung in Konkurrenz zu anderen Wassernutzungsformen. Es ist von besonderer Bedeutung, den Bürgerinnen und Bürgern Wasser auch zukünftig zu jeder Zeit in für die notwendigen Zwecke ausreichenden Mengen sowie in einem qualitativ hochwertigen, hygienisch einwandfreien und bezahlbaren Zustand zur Verfügung zu stellen.

Im Zuge der in Dürrephasen nach Deckung des Trinkwasserbedarfs geplanten Regulierung der Wassernutzung ist immer wieder auch eine Einschränkung beziehungsweise ein Verbot der Gartenbewässerung im Gespräch. Aus Sicht des IVG sowie weiterer unterzeichnender Verbände ist ein nachhaltiges Wasserressourcenmanagement notwendig, um die für Menschen und Umwelt so wichtigen Grünflächen zu erhalten. Die Verbände plädieren in diesem Zusammenhang auch für eine nachhaltige und ressourcenschonende Gartenbewässerung.

### **3. Die Bedeutung von Garten und Grünflächen**

#### **... in Deutschland**

Derzeit besitzen in Deutschland rund 36,5 Millionen Personen einen Garten und rund 58,21 Millionen einen Balkon oder eine Terrasse (VuMA, 2019). Mit einem Durchschnitt von 500 Quadratmetern (Statista) ist die Gesamtfläche aller Privatgärten oftmals größer als die der Naturschutzgebiete in einer Region. In den vergangenen Jahren ist die Anzahl der Balkone mit Bepflanzung deutlich angestiegen – waren es 2015 noch etwa 22 Millionen bepflanzte Balkone, sind es 2019 knapp 25 Millionen (IFD Allensbach).

#### **... für die Bevölkerung**

Der Garten hat in den vergangenen Jahren enorm an Stellenwert in der Bevölkerung hinzugewonnen. Er dient vielen Menschen als Rückzugsort und Ruhe-Oase in stressigen Zeiten und bringt den knapp 80 Prozent der Menschen, die in Städten leben, etwas Natur ins urbane Umfeld. Grünflächen sind Oasen der Erholung. Sie versorgen ihre Umgebung mit frischer Luft und filtern Schmutzpartikel und Feinstaub. Zudem sind sie wertvoll für den Erhalt der Biodiversität. Grünflächen regulieren das lokale Klima und verbessern das Mikroklima. Insbesondere während der Corona-Krise waren eigene Grünflächen und Balkone für die Menschen enorm wichtig. Dies zeigt eine Studie der Hochschule Geisenheim. Als im März 2020 der „Corona-Lockdown“ in Deutschland verhängt wurde, waren die Aufenthalts- und Bewegungsmöglichkeiten für viele Menschen gefühlt oder tatsächlich eingeschränkt. Laut der Umfrage waren Befragte mit eigenem Garten während dieser Zeit deutlich zufriedener mit ihrem Leben als Befragte ohne Garten. Auf einer Skala von 0 bis 10 weist die Gruppe mit Garten einen Wert von 7,4 gegenüber 6,3 bei der Gruppe ohne eigenen Garten auf.

### **... für die Umwelt**

Pflanzen und Insekten sind ein wesentlicher Bestandteil unseres Ökosystems. Bepflanzte Privatgärten leisten einen wichtigen Beitrag, die ökologische Vielfalt zu erhalten. Denn Pflanzen absorbieren CO<sub>2</sub>, filtern Feinstaub aus der Luft, sind Nahrungsmittel für Insekten und schaffen ein natürliches Umfeld.

#### **4. Notwendigkeit der Gartenbewässerung**

Private Gärten und Grünflächen sehen nicht nur schön aus, sondern haben darüber hinaus einen sehr hohen Nutzen für Menschen und Tiere. So fördern bepflanzte Gärten die Artenvielfalt, indem sie einen Lebensraum für Insekten, Vögel und andere Tiere bieten. Der Schutz insbesondere von Bienen hat in den vergangenen Jahren in der Gesellschaft an Bedeutung gewonnen, und damit einhergehend finden sich in immer mehr Gärten Bepflanzungen, die besonders nahrhaft für Bienen und andere Arten sind. Die so entstandene Pflanzenvielfalt liefert nicht nur eine wichtige Nahrungsgrundlage für Insekten, sondern hat aufgrund ihrer zahlreichen positiven Eigenschaften auch einen wichtigen Einfluss auf eine gesunde Umwelt. Sie ist im Zusammenhang mit der Diskussion rund um den Klimawandel sicherlich als ein Teil der Lösung anzusehen.

Darüber hinaus tragen Grünflächen und private Gärten zu einer Entsiegelung der Flächen bei und wirken damit insbesondere im urbanen Raum ausgleichend in Hitzezeiten auf die bebaute Umgebung, indem sie deren mikroklimatischen Fußabdruck reduzieren. Grünflächen und Kleingärten wirken durch die Evapotranspiration / Verdunstungskühlung aktiv dem Hitzeinseleffekt in der Stadt entgegen. Gleichzeitig spenden gesunde Bäume Schatten und tragen somit in Bodennähe zu einer Verringerung der Temperatur bei.

Kommt es zu extremen Niederschlägen, haben bepflanzte Flächen den Vorteil, dass sie Regenwasser aufnehmen, verdunsten und so die Gesamtabflussmenge des Regens reduzieren. Damit entlasten sie die Kanalisation und

können das Risiko von Überschwemmungen reduzieren. Da das Wasser versickern kann, tragen sie zur Neubildung von Grundwasser bei, welches zur Trinkwassergewinnung verwendet wird.

All diese positiven Effekte haben allerdings nur die Gärten, die regelmäßig bewässert werden. Denn ein Garten mit abgestorbenen Pflanzen und braunen Wiesen ist kein geeigneter Lebensraum für Bienen, die ausgetrockneten, harten Böden können zudem nur deutlich begrenzt Wasser aufnehmen. Der Garten verliert den positiven Effekt des CO<sub>2</sub>-Absorbierens und die Kühlleistung der Vegetation. Darüber hinaus können ausgetrocknete Bäume im Ernstfall sogar gefährliche Folgen für den Menschen haben, da das tote Holz der Baumkronen schwer einschätzbar ist und leicht herabstürzen kann.

Insgesamt macht die Gartenbewässerung aktuell weniger als 6 Prozent der privaten Wassernutzung aus (BDEW, 2020). Zum Erhalt vielfältiger Insektenlebensräume, Pflanzen und zur Verbesserung des Mikroklimas muss auch in Zukunft der Einsatz der Bewässerung im Haus- und Privatgarten dringend möglich bleiben. Zur Schonung von Trinkwasservorräten kann hierfür eine Bevorratung mit Betriebs- und Regenwasser dienen.

## **5. Nachhaltige Gartenbewässerung**

Die zunehmende Wasserknappheit muss ernst genommen und die Gartenbesitzerinnen und Gartenbesitzer müssen über ihre Verantwortung sowie ihre aktiven Gestaltungsmöglichkeiten aufgeklärt werden. Denn ein verantwortungsvoller und nachhaltiger Umgang mit dieser Ressource kann langfristig zu Einsparungen führen und somit die Pflanzenvielfalt erhalten.

Ein wichtiger Ansatz bei nachhaltiger Gartenbewässerung ist der Einsatz von Regenwasser. Regenwasser ist eine bisher noch nicht ausreichend erschlossene Wasserquelle für die deutsche Wasserversorgung; dieser Quelle sollte aber mit einer Bandbreite von 500 – 1.200 Litern pro Jahr und Quadratmeter in Deutschland mehr Bedeutung zukommen. Damit dieses nicht direkt in den Abwasserkanal geleitet wird, sollte es vom Verbraucher aufge-

fangen und wiederverwertet werden. Um dies nicht nur in privaten Gärten, sondern auch in allen Regionen Deutschlands realisieren zu können, braucht man ein übergeordnetes Regenwasser- und Abwassermanagement auf kommunaler Ebene. Um diese Wasserarten optimaler nutzen zu können, müssten Flächen entsiegelt, Auffangbecken und neue Versickerungsflächen geschaffen werden. Dies hätte auch einen positiven Nebeneffekt: Durch entsiegelte Flächen kann die Bodenfeuchte und das Mikroklima in Wohnsiedlungen verbessert werden und führt mit der möglichen Verdunstung des Wassers zu einer Abkühlung und zur Grundwasserneubildung. Stein- und Schottergärten sollten entsprechend der Vergangenheit angehören und durch bienenfreundliche, artenreiche grüne Vorgärten ersetzt werden.

Neben der Art des Wassers spielt auch die Art der Bewässerung eine wichtige Rolle bei einem nachhaltigen Umgang mit dieser Ressource. Dabei geht es vor allem darum, gezielt und sparsam zu bewässern. So gibt es heute viele Angebote intelligenter Bewässerungssysteme, die automatisch gesteuert und unterstützt durch Sensorik die Pflanze nur dann versorgen, wenn sie es wirklich benötigt. Oder auch Systeme der Tropfbewässerung, in der die Mengen stark reduziert, dafür aber genau dosiert und konstant sind. So wird vermieden, dass dem Boden zu viel Wasser auf einmal zugeführt wird, von dem ein Großteil ungenutzt verdunstet oder oberflächlich abfließt. Gleichzeitig spielt das Zeitmanagement eine wichtige Rolle: Um Nutzungskonflikte mit der Trinkwasserversorgung (für den Fall, dass keine andere Wasserquelle vorhanden ist) und eine starke Verdunstung zu vermeiden, ist es sinnvoll nicht in der Mittagszeit zu bewässern.

## **6. Nachhaltige Gartenanlage und -pflege**

Kombiniert man darüber hinaus ein paar einfache, aber effektive Maßnahmen bei der Gartenpflege, leistet man automatisch einen ökologischen und nachhaltigen Beitrag. Die richtige, aber auch eine veränderte Pflege ist ein enorm wichtiger Einflussfaktor. Durch den Verzicht auf anfällige Monokulturen zugunsten von bestäubenden Kultivaren hin zu mehr Vielfalt und redu-



zierter Pflegehäufigkeit wird nicht nur der Wasseraufwand reduziert, sondern auch die Biodiversität von Flora und Fauna gezielt gesteigert.

Zusammenfassend kann der Bürger sowohl mit einer vielseitigen und biodiversitätsfördernden Gartengestaltung und angepasster Pflanzenauswahl, sowohl hitze- und trockenheitsbeständiger Pflanzen, als auch vorrangig durch Nutzung von Regen- und Brunnenwasser mit einer effizienten Anwendung und intelligenter Technik (Steuerung, Sensorik, Tropfbewässerung, ...) zu einer nachhaltigen und ressourcenschonenden Gartenbewässerung beitragen. Mit einer Aufklärungskampagne für die Neu- und Umgestaltung sowie für angepasste Pflege von Gartenanlagen fördern der IVG und seine Mitglieder dieses Thema. Es wäre wünschenswert, wenn auch die Politik hierzu Anreize schafft.

## **7. Aufklärung und Information**

Auch in Zukunft ist mit Hitzeperioden und damit einhergehend mit einem steigenden Wasserbedarf zu rechnen. Der IVG wird sich künftig verstärkt dafür einsetzen, den Verbraucher dafür zu sensibilisieren, diese wertvolle Ressource nachhaltiger, sparsamer und dennoch zufriedenstellend einzusetzen. Der Verband hat gemeinsam mit seinen unterzeichnenden Partnern Handlungsempfehlungen für eine nachhaltige Gartenbewässerung entwickeln und diese auf der Webseite [www.wasserimgarten.info](http://www.wasserimgarten.info) für Konsumenten zusammengefasst. Die hohe Affinität der Gesellschaft gegenüber Umweltthemen macht optimistisch, dass diese Maßnahme wirkungsvoll ist. Eine Unterstützung vonseiten des Bundesumweltministeriums wäre wünschenswert. Denn nur gemeinsam und mit starker Stimme wird ein Umdenken stattfinden. Es ist an uns allen, den Prozess proaktiv zu gestalten.



**Absender:**

Industrieverband Garten (IVG) e.V.

Wiesenstraße 21 a1

40549 Düsseldorf

Telefon: +49 211 909998-0

Web: [www.ivg.org](http://www.ivg.org)

**Mit Unterstützung von:**



**BHB - Handelsverband Heimwerken, Bauen und Garten e.V.**

Hohenzollernring 14

50672 Köln

Telefon: +49 221 277595-0

Web: [www.bhb.org](http://www.bhb.org)



**Ihre Experten für  
Garten & Landschaft**

**Bundesverband Garten-, Landschafts- und Sportplatzbau e. V.**

Haus der Landschaft

Alexander-von-Humboldt-Str. 4

53604 Bad Honnef





Telefon: +49 2224 7707-0

Web: [www.galabau.de](http://www.galabau.de)



**fbr - Bundesverband für Betriebs- und Regenwasser e. V. (fbr)**

Hilpertstr. 20

64295 Darmstadt

Telefon +49 6151 339257

Web: [www.fbr.de](http://www.fbr.de)



**Herstellerverband Haus & Garten e. V.**

Deutz-Mülheimer Str. 30

50679 Köln

Telefon: +49 221 279801 0

Web: [www.herstellerverband.de](http://www.herstellerverband.de)



**Verband Deutscher Garten-Center e.V.**

Robert-Koch-Str. 20

D 53501 Grafschaft-Gelsdorf

Telefon: +49 2225 703 21 21

Web: [www.garten-center.de](http://www.garten-center.de)